

Dokumente wieder beim Eigentümer

Ex-Soldat David Michael Brown bekommt seine gestohlenen Papiere zurück – nach 52 Jahren

VON ERNST AUGUST WOLF

HAMELN. Es war ein echter Zufallsfund. Beim Abriss eines der Unterkunftsgebäude auf dem Areal der Linsingen-Kaserne hatten Arbeiter im Gebälk des Dachgeschosses gut versteckte Dokumente gefunden. Die wurden vom ehemaligen Projektleiter Kai Pankoke dem Hamelner „British-German Club“ übergeben. Dessen Vorstandsmitglied Thomas Haeckel berichtet: „Es handelte sich um wichtige Personalunterlagen wie etwa eine ID-Card, eine Geburtsurkunde, Ausweise und andere Schriftstücke. Wir haben dann beschlossen, mit Hilfe der Teilnehmer des diesjährigen Reunion-Treffens den Versuch zu starten, den Inhaber ausfindig zu machen.“

Einer der Teilnehmer am seit 1999 in Hameln stattfindenden Reunion-Treffen, das diesmal im Juli stattfand, war dessen Mitorganisator Roy Bloor, der die Schriftstücke entgegennahm und sich in England auf die Suche nach deren Besitzer machte.

Keine leichte Aufgabe, denn, so der 69-Jährige, der neun Jahre lang in Hameln stationiert war: „Es gibt natürlich viele David Browns in Großbritannien.“ Zwar hatte Bloor den vollständigen Namen und das Geburtsdatum der gesuchten Person und wusste, dass sie in Hull geboren wurde, doch kam erschwerend hinzu, dass „er inzwischen zu einer Art Einsiedler geworden war und von



Roy Bloor (2. v. li.) hält beim Reunion-Treffen der britischen Soldaten die Ausweisdokumente in der Hand. Im Juli wusste er noch nicht, wem die Papiere gehören. Vor einigen Tagen hat Bloor die Dokumente an David Michael Brown übergeben (kl. Bild).

FOTO: EAW/PR

niemandem gefunden werden wollte“. So begannen umfangreiche Nachforschungen. Bloor: „Er war nicht in der Wahlliste aufgeführt, ohne die man nicht wählen darf und auch keine Kredite bekommt, und deshalb musste ich Geburts-, Sterbe- und Heiratsregister durchsuchen, wobei ich herausfand, dass er 1971 in

Chatham geheiratet hatte. Er wurde dann nach Singapur versetzt, wo der erste Sohn geboren wurde, dann aber wurde die Spur wieder kalt.“

Über einen Freund des Sohnes konnte Bloor dann endlich die Telefonnummer von David Browns Sohn herausbekommen. „Doch der glaubte mir nicht, als ich ihm die Geschichte erzählte und dachte, ich würde versuchen, Geld von ihm zu bekommen. Erst nach langer Überredung stimmte er zu, seinen Vater, David Michael Brown, dazu zu bringen, mich anzurufen.“

Das passierte dann am 12. August. „Er hat mir erzählt, dass er nach Hull zurückgekehrt war und dass seine Frau gestorben sei.“

In einem Brief an Thomas Haeckel berichtet Roy Bloor ausführlich vom Treffen mit David Michael Brown. „Ich war bereit, die Dokumente nach Hull zu bringen, da das nur 80 Kilometer von meinem

Wohnort entfernt ist, aber seine genaue Adresse sollte geheim gehalten werden.

Wir haben uns deshalb in Doncaster getroffen. David brachte seinen Sohn mit und ich einen Freund, der mit David zusammen beim 29. Squadron in Hameln gedient hatte, als dessen Dokumente und seine Brieftasche 1968 gestohlen wurden. Die beiden haben sich zum ersten Mal seit 51 Jahren wieder getroffen.“

Von 1966 bis 1970 hatte David Michael Brown beim „29 Field Squadron, 35 Engineer Regiment“ in den Gordon Barracks in Hameln Dienst getan. Während seines 33-jährigen Militärdienstes war er zudem zweimal in Osnabrück stationiert und – wie bei den Royal Engineers üblich – im welt-



weiten Einsatz. Die Dokumente seien ihm damals im Umkleideraum zusammen mit seiner Brieftasche und 150 DM gestohlen worden. Deshalb danke er den Abbrucharbeitern und vor allem dem „British-German Club“ für ihre Mühe.

„Eine spannende Geschichte und ein Beispiel für die guten Beziehungen zwischen den ehemaligen Hamelner Briten, den Veteranen in Großbritannien und uns Hamelnern“, stellte Thomas Haeckel zufrieden fest: „All's well that ends well.“ („Ende gut, alles gut.“)

1968 sind David Michael Brown einige Unterlagen gestohlen worden, unter anderem diese Geburtsurkunde.

FOTO: PR

